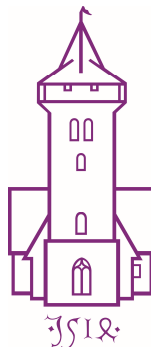


Gottesdienst To-Go

am Ostersonntag – 12. April 2020

Flutet die Welt mit Licht – Zünden Sie eine Kerze an



Endlich ist es soweit:

Wir feiern das Osterfest! Für Christinnen und Christen ist Ostern das bedeutendste Fest im Jahreslauf. Denn: „Der Herr ist auferstanden, Halleluja! Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja“.

Ein Jubel, der einfach herausgerufen werden muss. Damals wie heute.

Sicherlich ist in diesem Jahr alles anders als sonst. Statt eines Besuches nur der Anruf. Manche feiern heute allein. Vielleicht ist deswegen die österliche Botschaft heute besonders tröstlich: Christus hat den Tod überwunden. Leid und Trauer, Angst und Resignation haben ein Ende. Alles wird neu. Darum: Flutet die Welt mit Licht!

Gebet

Gott,

das Grab ist leer. Du bist nicht mehr zu fassen.

Du könntest überall zu finden sein:

Im Himmel über uns, auf unseren Straßen, direkt neben mir.

In Häusern, Kirchen, in der Nacht und im Sonnenschein.

Du bist da. Lass mich das spüren. Ich bitte dich:

Flute die Welt mit deinem Licht!

Du verwandelst meine Trauer in Freude.

Du verwandelst meine Ängste in Mut

Du verwandelst meine Sorge in Zuversicht.

Guter Gott, durch dein Licht verwandelst du mich.

Amen

Psalm 118, 15-24 (Basis-Bibel)

Jubelrufe und Siegeslieder erklingen in den Zelten,
wo die Gerechten wohnen:

»Die starke Hand des HERRN wirkt mit Macht!

Die starke Hand des HERRN ist hoch erhoben!

Die starke Hand des HERRN wirkt mit Macht!«

Ich werde nicht sterben, sondern leben

und erzählen, was der Herr getan hat!

Mit harter Hand hat der Herr mich erzogen

aber dem Tod hat er mich nicht ausgeliefert.
Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit!
Ich möchte durch sie hindurchgehen
und dem HERRN danken.
Dies ist das Tor, das zum HERRN führt.
Nur die Gerechten gehen hindurch.
Ich will dir danken, weil du mir Antwort gabst.
Du bist für mich zum Retter geworden.
Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
der ist zum Grundstein geworden.
Vom HERRN wurde dies bewirkt.
Es ist ein Wunder in unseren Augen.
Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat.
Lasst uns jubeln und uns freuen über ihn!

Lesung von der wachsenden Hoffnung, Mk 4, 30-33

Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome duftende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen. Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. Unterwegs fragten sie sich:

»Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?«

Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann auf der rechten Seite sitzen, der ein weißes Gewand trug. Die Frauen erschrecken sehr.

Aber er sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken. Ihr sucht Jesus aus Nazareth, der gekreuzigt worden ist. Gott hat ihn vom Tod auferweckt, er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Macht euch auf! Sagt es seinen Jüngern und besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.«

Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

Der Herr ist auferstanden, Halleluja.

Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!

Lied: EG 99 / Christ ist erstanden

Christ ist erstanden
von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,

Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist,
so loben wir den Vater Jesu Christ'.

Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Des solln wir alle froh sein,

Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Gedanken

Was wohl in den Frauen vor sich ging, als sie das Grab verließen? Sicherlich waren es keine österlichen Gedanken. Kein Jubel über die Auferstehung des Herrn. Sie wollten dem Verstorbenen noch einmal die letzte Ehre erweisen. Doch war nicht einmal mehr das möglich. In all ihrer Trauer wird der letzte Hoffnungsschimmer, die tröstende Handlung des Abschieds genommen. Aus und vorbei! Waren sie verstört oder fassungslos? Waren sie entsetzt und sind fast unter dem Schmerz zusammengebrochen? Markus schreibt, dass sie vor Angst zitterten und sich fürchteten.

Sie rannten aus dem Grab hinaus, blickten sich nicht um, flohen! Sie können nicht fassen, was sie gerade erlebt haben. Zu groß war das Erlebte, zu groß der Schreck. Dabei hatte der Mann doch extra gesagt: „Ihr braucht euch nicht zu erschrecken“. Doch leichter gesagt, als getan.

Gott: Flute die Welt mit Licht

Manchmal brauchen auch gute Nachrichten Zeit. So auch bei Maria von Magdala. Sie war die erste, der sich Jesus nach seiner Auferstehung zeigte. Wann und wo sie sich begegneten erzählt die Bibel nicht. Vielleicht begegneten sie sich auf der Straße oder auf dem Wochenmarkt. Für Maria vielleicht zufällig, für Jesus geplant. Ob sie ihn sofort erkannt hat?

Lange haben sie sich unterhalten. Fragen über Fragen, doch zuletzt eine zentrale Botschaft: Hab keine Angst mehr, sei nicht traurig: Ich habe den Tod überwunden. Alles wird neu!

Flute die Welt mit Licht

Später begegnet Jesus immer wieder anderen Menschen. Immer anders. Er begleitet die beiden Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus. Die Jünger erkannten ihn nicht. Sie erzählen von den Ereignissen der letzten Tage. Von ihrer Trauer und der Wut, der Hilflosigkeit. Jesus hört sich an, was sie in ihrer Trauer zu sagen haben, ist Seelsorger.

Flute die Welt mit Licht

Der Herr ist auferstanden, Halleluja. Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja! Ich bin mir sicher: Jesus begegnet auch heute noch Menschen.

Nicht immer erkennen wir ihn sofort.

Manchmal braucht es Zeit. Manchmal spüren wir seine Nähe sofort.

Er begegnet uns heute, wie damals den Jüngerinnen und Jüngern auf unterschiedliche Weise. In der Musik und der Kunst, im Wunder der Natur und in anderen Menschen. Er ist Tröster und Seelsorger, mit ihm sitzen wir auf der Bank im Garten, am Küchentisch, lachen und erzählen.

Wir bitten ihn: Flute die Welt mit Licht! – und er bittet uns: Flutet die Welt mit Licht!

Lied: EG 100 / Wir wollen alle fröhlich sein

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit;
denn unser Heil hat Gott bereit'.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist,
dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Fürbitten

Gott, es ist Ostern. In diesem Jahr ist es ganz anders.

Wir denken an alle, die wir lieben. Wie gerne würden wir
die Ostertage zusammen verbringen. (Namen sagen)

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind. (Namen sagen)

Wir denken an alle Kranken. Besonders an die,
die keinen Besuch haben können. (Namen sagen)

Wir denken an die Menschen, die verstorben sind
und nun mit dir die österliche Auferstehung feiern. (Namen sagen)

Wir denken an die Menschen, die sich zu Hause nicht sicher fühlen.
(Namen sagen)

Wir denken auch an uns selbst, an alles, was uns in diesen Tagen beschäftigt.
(Stille)

Gott, wir bitten dich: Sei uns und unseren Nächsten nahe. Komm in unsere Herzen
und flute sie mit deinem österlichen Licht.

Gemeinsam beten wir:

Vaterunser

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns seinen Frieden
Amen

Vergessen Sie das Auslöschen der Kerze nicht.

Bleiben Sie behütet
und vergessen Sie das Beten nicht.

Frohe Ostern!

Pfarrerin Beate Rilke und Pfarrer Fabian Böhme

